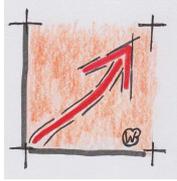


**Ordner
203.1.3.**

**Blatt
1009**

Büro für
Sachverständigen-
wesen und
Bauschadensanalysen
Wilfried Berger
Otterswangerstr. 2/1
88630 Pfullendorf



Erstellt:	12.04.2014	07:57
Aktueller Ausdruck:	15.04.2014	11:40

Verband:
Schreinerinnung Sigmaringen
Josefinenstraße 8/1
D-72488 Sigmaringen
Tel.: 07571 - 12727
Fax.: 07571-52368
Mail: info@handwerk-sig.de
Home: www.handwerk-sig.de



Angaben zu diesem Blatt:
Merkblatt:
DIN:
Verweis auf Merkblätter:

Thema: Jahreshauptversammlung 11.04.2014, Schreinerinnung Sigmaringen

Die Satire vorweg:

Wir reden immer von Jugendalkoholismus. Dazu bekommen Jugendliche abends ab 22 Uhr keinen Alkohol mehr an Tankstellen und Einkaufs-Läden. Das BauFachForum hat das mal getestet. Tatsächlich gab es am Abend vom 11.04.2014 im Kaufladen keinen Alkohol mehr. Am 12.04.2014 um 6 Uhr 30 allerdings der Autor im gleichen Laden eine Flasche Whisky kaufen konnte. Die Frage wäre jetzt: Wann ist der Alkohol für Jugendliche und Erwachsene gefährlicher? Abends um 22 Uhr oder morgens um 6 Uhr?

Jahreshauptversammlung der Schreiner am 11.04.2014:

Die Jahreshauptversammlung der Schreiner Sigmaringen hat gezeigt, dass die hochqualifizierten Handwerker, manches nicht verstehen, was unser hochdotierten und mit Titeln bestellten Menschen in unserem Bauwesen eigentlich vom Bauen verlangen? Ist das wie beim Alkohol, dass der Bauschaden am Abend verhindert wird und am morgen um 6 Uhr üblich ist?

Gott sei Dank, gibt es noch Innungen, wie die Schreinerinnung Sigmaringen mit Ihrem Geschäftsführer Karl Griener, der auch mal deutliche Meinungen vertritt.

Hauptversammlung der Schreiner Sigmaringen 2014.

Die Agenda entnehmen Sie bitte der Anlage.

1. Begrüßung:

Der Obermeister Heribert Straub begrüßte alle Anwesenden und führte einen kleinen Bericht über die Innung der Schreiner aus. Dabei kam zu Tage, dass mit 52 Mitgliedern die Mitgliederzahl stabil blieb.

Ein ganz wunder Punkt war die Frage nach dem Nachwuchs. Erhält das Handwerk noch genügend Fachkräfte aus eigenen Reihen? Der Obermeister war vorsichtig mit seinen Aussagen. Wenngleich die Innung auch einen Sieger aus der letzten Gesellenprüfung herausbrachte.



Herr Frick von der Bertha Benz Schule:

Sein Beitrag über Klassenstärken und die Möglichkeiten der Berufsschüler auch die Fachhochschulreife zu erlangen, beeindruckte manch einen Zuhörer. Das Bildungsziel so auszulegen, dass ein Grundberuf erlangt werden kann und zugleich die Fachhochschulreife als Zusatzqualifikation zu einem Studium stellt ein ganz erheblicher Vorteil für das Handwerk dar.

Die Verabschiedung:

Nach langen 30 Jahren Obermeistertätigkeit, trat Heribert Straub aus eigener Entscheidung zurück. Begonnen vor über 30 Jahren als Lehrlingswart, wurden seine Fähigkeiten relativ schnell erkannt und die Wahl zum Obermeister war nicht mehr aufzuhalten. Dass seine Arbeiten immer sehr gut waren, bestätigten die Anwesenden in der Versammlung mit tosendem, kaum aufgehenden Applaus. Geschäftsführer Karl Griener und der neue gewählte Obermeister Stefan Braunschweiger ehrten den abgetretenen Obermeister Heribert Straub.



Kreisobermeister Sigmund Bauknecht Ostrach:

Seine Laudatio galt nicht nur dem Handwerk, sondern auch der kritischen Problematik dessen, dass das Handwerk Lehrlinge ausbildet, die dann, meist aus Gehaltsgründen von der Industrie abgeworben werden.

Daher steht nicht in Frage wie viele Auszubildende das Handwerk benötigt um Leistungsfähig zu bleiben, sondern wie viele Auszubildende dem Handwerk bleiben?

Grundlagen, die man im Handwerk noch ganz eindrucklichst überdenken muss.

Wie viele Lehrlinge braucht eine Schreinerinnung?

Eine Interessante Frage, die das BauFachForum direkt nochmals aus einem Pressebericht verdeutlicht.

Was ist die Grundlage?

Wir stellen uns im Handwerk immer die Gedanken, wie wir Lehrlinge erreichen können und auch im Handwerk halten können. Betrachten wir uns einmal den Fachartikel aus unserer >Deutschen Handwerks Zeitung vom 14. Februar 2014< von der Titelseite indem die Schlagzeile >Handwerk erwartet klare Ansage< dort über das Bildungsfreistellungsgesetz zu lesen ist, macht sich der Leser schon seine Gedanken ob das Handwerk den Bildungsauftrag richtig verstanden hat?

Wenn wir den Grundsatz dieses Artikels sehen: >Fünf Tage Bildungsurlaub, das können die kleinen und mittleren Betriebe des Handwerks schlichtweg nicht leisten<,

Würde man diese Aussage von unserem Wirtschaftsverband als bare Münze nehmen, wären Aussagen, wie hier in der Hauptversammlung der Schreiner Sigmaringen nicht real.

Oder sind die Betriebe bereits soweit, dass der Lehrling mit 5 Bildungsurlaubstagen den Betrieb ruinieren kann?

Der Obermeister:

Oder geht es darum, was der Obermeister aussagt? Es gibt aus den Hauptschulen 30 % Schulabgänger, die auf das Handwerk direkt >zugreifen<. 50 % der Schulabgänger kommen aus den Realschulen.

Dabei steht das Deutsche Handwerk jetzt in der Situation, dass das Verhältnis bei weitem nicht mehr stimmt.

Herr Frick von der Berufsschule:

Früher von der Gewerblichen, Ernährungs- und Sozialwissenschaftlichen Schule Sigmaringen, die jetzt in den Suchbegriff >Bertha Benz Schule< übergegangen ist, hat dazu eigene Erfahrungen gemacht.

Schreiner:

Hier wird die Struktur noch als OK-bezeichnet. Ausgegangen wird davon, dass 16 Schüler das Minimum einer Schulklasse darstellt. Aktueller Stand ist, dass 14 Schüler für das neue Jahr angemeldet sind. Mit den ganzen Überhängen, geht Frick davon aus, dass sich die nötigen 2 Teilnehmer noch aus den Überhängen ergeben werden.

Wie wirbt die Schule?

Grundlegend müssen wir erkennen, dass die Berufsschule, nicht mehr als uninteressante Schule angesehen werden sollte.

Berufsschule bedeutet heute....alle Möglichkeiten für Junge Menschen auch zum Dr. oder Prof. aufzusteigen.



Der neugewählte Obermeister: Stefan Braunschweig, wurde am 11.04.2014 mit 19:1 ner Enthaltungsstimme zum neuen Obermeister der Schreinerinnung Sigmaringen gewählt.

Gehen wir davon aus, dass die Enthaltung seine eigene Stimme war, ist das Wahlergebnis einstimmig überragend ausgefallen.

Neue Besen, die sicherlich jungen Schwung und junge Impulse bei den Schreibern bringen wird.

Begrüßung und Verabschiedung:

Der neue Obermeister Stefan Braunschweiger verabschiedet den alten Obermeister Heribert Straub.

Und der alte Obermeister Heribert Straub heißt den neuen Obermeister Stefan Braunschweiger herzlich willkommen.

Heribert Straub wurde einstimmig von der Versammlung zum Ehren-Obermeister der Schreinerinnung Sigmaringen gewählt.

Dass dabei nach über 30 Jahren Tätigkeit auch ein paar Tränen fließen dürfen, sollte mehr als angebracht gewesen sein.



Gesamtbild der Wahlen:

Neu gewählt wurde der stellvertretende Obermeister Springer mit 19:1 er Enthaltung. Beisitzer und Kassenprüfer.

Die Kassenprüfer für das Jahr 2013 wurden entlastet und der neue Geschäftsplan von Karl Greiner, wurde für das Jahr 2014 angenommen.

Das BauFachForum gratuliert allen neu gewählten und dem Ehren-Obermeister Heribert Straub.

Wilfried Berger, Sachverständiger
www.BauFachForum.de

Was bieten die Berufsschulen an?

In der Folge in den Anlagen, können alle erkennen, dass ein Volksschüler, der kaum die Möglichkeit bekommen hat, in die Hauptschule überzuwechseln, einmal im Handwerk willkommen geheißen wird.

Aber auch er kann, wie die Schüler von höheren Schulen im Handwerk, eine glänzende Zukunft mit enormen Aufstiegsmöglichkeiten erwarten. Egal ob mit dem Hauptschulabschluss und einer Berufsbegleitung die Lehre und die mittlere Reife nachgeholt werden kann, kann derjenige der die Mittlere Reife bereits hat, bequem berufsbegleitend noch die Fachhochschulreife erlangen. Und dies immer berufsbegleitend mit praktischen Fähigkeiten.

Grundlage ist:

Schweiß und Lohn: Natürlich muss der Lehrling/Auszubildender/in bereit sein, einige Zusatzleistungen zu bewerkstelligen. Denn Zusatzgrundlagen und Wissen über Deutsch Englisch und Mathematik müssen nebenbei geschult werden, damit der Schüler zur Fachhochschulreife gelangen kann.

Ängste:

Die gesamte Hauptversammlung ist von allen Beteiligten, sei es der Kreishandwerksmeister Bauknecht, dem Obermeister Heribert Straub oder dem Geschäftsführer Karl Griener, von den Ängsten der vergangenen Jahren, dass Firmen wie ALNO, Tegometall oder Geberit, mit erheblichen bessern Lohnzahlungen die wenigen Lehrlinge, die im Handwerk hervorragend ausgebildet werden, einfach abwerben.

Reale Grundlage:

Betrachten wir uns einmal die 14-17 Lehrlinge/Auszubildende 2014 in der Sigmaringer Innung, wäre dies die minimalste Grundlage das Handwerk regional am Leben zu halten. Aber, betrachten wir uns einfach einmal, dass von den 16 Auszubildenden, 13 ihre Prüfung bestehen, doch einfach nicht die Grundlage vorhanden ist, dass dann noch aus der harten Ausbildung 5-9 Auszubildende in die Industrie abwandern.

Nebenstehend einige Grundlagen aus dem Handwerk:

Vorstellungen:

Stellen wir uns einmal vor, dass Mehmet der II einen erbitterten Krieg über Istanbul geführt hat und dann als Moslem, mit gesenktem Haupt in die Hagia Sofia eingetreten die Justutian in einem moslemischen Land für Christen gebaut hat sich die Frage stellt, wem seine Verbeugung galt? Denn diese galt nicht irgendeiner Religion oder einem Glauben, sondern der Achtung an das Handwerk, ein solches bauliches Wunder zu bewerkstelligen. Und dies mit einer Perfektion, Gebäude zu errichten, die Jahrtausende überdauern.

Bionik im Bauen: Unser Thierrischer Reporter Berichtet:

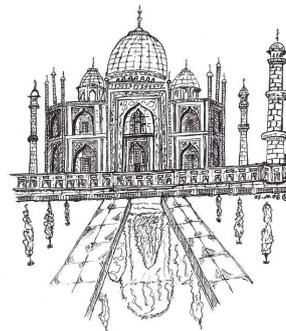
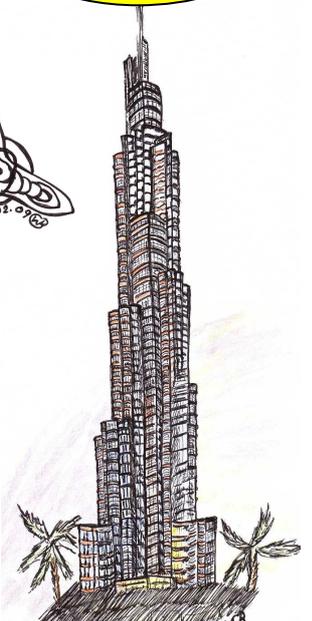
Na klar, jetzt soll ich für den Dödel vom BauFachForum, wieder meinen Schwanz hinhalten. Böse Arbeitsbedingungen!!!



Na Ja... gehen wir es einfach an. Die tolle Kirche 100 Meter neben unserem Wahllokal. Eine Zierde einer handwerklichen Sanierung.

Was ist Bionik?

Der Burj Dubai oder jetzt Khalifa, wurde als höchstes Gebäude (Stand 2014) der Welt auf Wüstenboden gebaut. Hier waren die meisten Baumenschen der Welt vereint, die es je an einem Bauwerk gegeben hat. Aber, was haben die Baumeister gemacht? Links sehen wir den Grundriss der Wüstenlilie, die die Baumeister als Grundlage für diesen Bau genommen haben. Nicht die Technik siegte, sondern die Natur, umgesetzt von ca. 3000 Handwerkern aus 150 Nationen der Welt, brachten dieses Wunder zuwege und nicht die Industrie.



Der Tadsch Mahal: Agra Indien:

Überlegen wir uns, wie Menschen, eine solche Perfektion an handwerklicher Leistung koordinieren konnten, kommt die Erkenntnis, dass dies nur hervorragend ausgebildete Handwerker leisten können. Niemand aus der Industrie ist zur eine solche Leistung fähig.

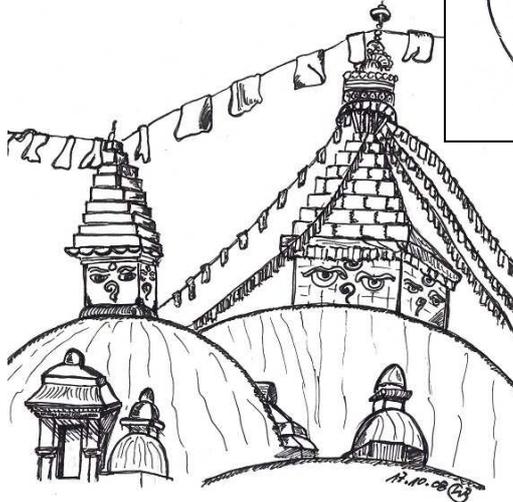
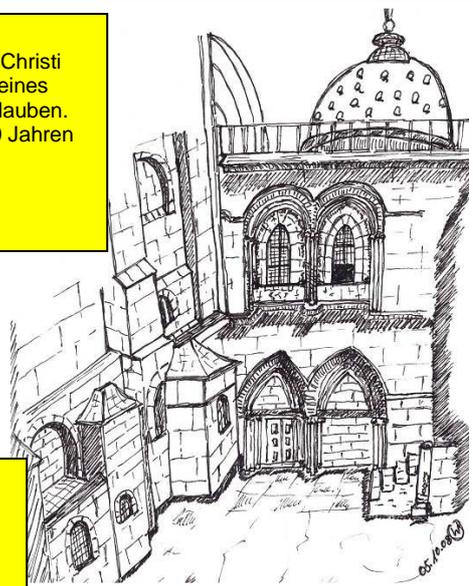
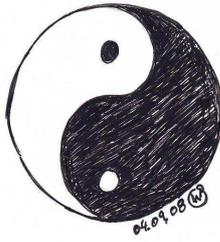


Mehr über Geschichte des Bauens:

http://www.baufachforum.de/index.php?rub_id=3&det_id=386_1

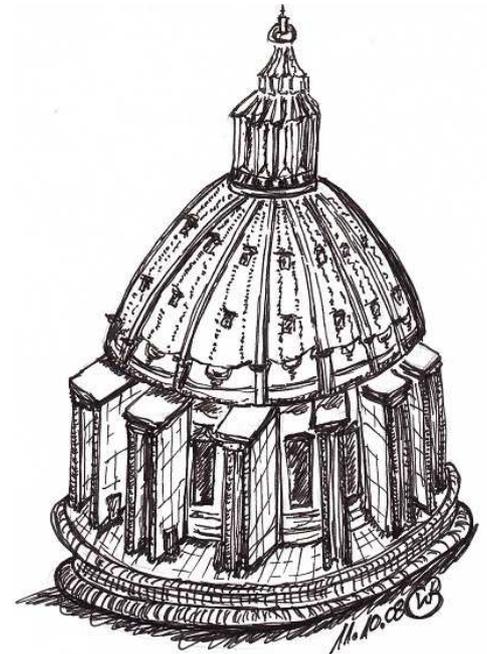
Das Heilige Grab:

Rechts sehen wir jetzt das Heilige Grab von Jerusalem. Nehmen wir uns der Geschichte Christi ein wenig an erkennen wir, dass Christus nicht irgendein Mensch war, sondern der Sohn eines ehrbaren Handwerkers. Der Sohn eines Zimmermanns, lehrte die Welt den christlichen Glauben. Eine Grundlage, bei der einfach erkannt werden muss, dass das Handwerk vor über 2000 Jahren sehr hoch angesehen war.



Leben und Handwerk:

Links sehen wir den buddhistischen Tempel von Budhnat im Nepal. Betrachten wir unser Problem der Lehrlingsausbildung der Generalversammlung, müssen wir hier erkennen, dass ein Gebäude zu Gott erhoben wurde. Handwerker bauen Formen und Strukturen, die religiöse Grundlagen darstellen. Nur Handwerker, verstanden es, die hohe Kunst des buddhistischen Glauben in ein Bauwerk umzusetzen. Hier sind Handwerker, die höchst angesehensten Menschen des Lebens. Handwerker, die >Wissenden< über die Axt und der Wissenschaft.



Mehr über Ethik im Bauen:

http://www.baufachforum.de/index.php?rub_id=3&det_id=489_1



Petersdom oder Basilika?

Müssen wir Gläubige des Hausbaus, jetzt parallelen darin suchen, das der Petersdom die Heiligkeit unseres Lebens beinhaltet und darstellt?

Oder dürfen wir daran zweifeln, dass in einer Basilika wie hier in Weingarten (Schussental), Christis Blut eingelagert ist?

Oder geht es darum, den Kopf davor zu verneigen, was Handwerker geschaffen haben um überhaupt eine religiöse Gemeinschaft zusammen zu bringen?

Dabei ist eine Basilika, nicht einer Glaubensgrundlage zuzuteilen. Basilika ist aus dem Glauben heraus ein klarer Baustil, den Handwerker entwickelt und zur perfekten Reife gebracht haben.

Und dabei ist es nicht relevant, ob der Petersdom den Papst beherbergt oder die Basilika von Weingarten das Heilige Blut. Sie sind alle aus dem gleichen Baustil gebaut.

Ein Baustil, der aus dem Handwerk heraus gegründet und von Handwerkern tausendfach, weltweit umgesetzt wurde.

Gott segne das Ehrbare Handwerk

www.BauFachForum.de
Wilfried Berger, Sachverständiger

Platz für Ihre Notizen:

Kennen Sie schon den
Bau-Produkte – Test
im
BauFachForum
und die angeschlossenen Firmen?



Weitere Empfehlungen im >BauFachForum<:

- Grundlagen des Fenstereinbaus.
- Sonderanschlüsse.
- Objekte.
- Schallschutz im Fensterbau.
- Bedenkenanmeldung.
- Bauphysikalische Grundlagen.
- Probleme im Innenausbau.
- Probleme im Möbelbau.
- Probleme im Fenstereinbau.
- Probleme im Holzbau.
- Der Streitfall.
- Urteile.
- Veröffentlichte Berichte.
- Wie baue ich mein Haus.
- Warum sollen wir Energie sparen?
- Visuelle Beurteilung von Möbeln.
- **Bücher:**
- Fenstereinbaubuch.
- Bauen und Wohnen mit Holz.
- Holz Werkstoff und Gestaltung.
- Kommissar Ponto und die Haribobande.
- Fenstereinbaubroschüre.
- Preisarbeit 1.
- Preisarbeit 2.
- Das Handwerkerdorf Berg.
- Gutachten ClearoPAG.
- **Weitere Einzelthemen:**
- Streitfälle.
- Verarbeitung von Materialien.
- Prüfberichte übersetzt.
- Merkblätter Bauaufklärung
- Wussten Sie das?
- Gehirntraining.
- Stirlis Weisheiten.
- Bau-Regeln.
- Richtsprüche.
- Lustige Schreinersprüche.
- Geschichte des Bauens.
- Ethik im Bauen.
- Bauen und Zahlen.

Sehr geehrte Kollegen/innen,

schauen Sie doch einfach einmal rein in unser
Gesamtangebot.

Sie werden erkennen, dass das
>BauFachForum<, das sicherlich ein sehr breit
gefächertes Angebot für Sie bereit hält.

Nutzen Sie doch den Vorteil der >Berger
Wissenskarte< und greifen Sie auf alle Themen im
gesamten mit einem Jahresbeitrag zu.

Sie werden erkennen, dass Sie dabei sehr viel
Geld sparen und enorme Vorteile haben.

Euer Bauschadenanalytiker

Wilfried Berger, Sachverständiger
www.BauFachForum.de